

GRUNDLAGEN UND GEDANKEN ZUM VERSTÄNDNIS
DES DRAMAS



Für den Schulgebrauch zusammengestellt

BERTOLT BRECHT:
HERR PUNTILA UND SEIN KNECHT MATTI

Von
SIEGFRIED MEWS

A 020999

VERLAG MORITZ DIESTERWEG

6076

Frankfurt am Main • Berlin • München

Inhalt

	Seite
Allgemeine Grundlagen	5
Volksstück	5
Das Thema von Herr und Knecht in der Literatur vor Brecht	9
Entstehung	17
Das Thema von Herr und Knecht in der Nachfolge Brechts.	21
Wort- und Sachkommentar	28
Gang der Handlung	35
Gedanken und Probleme	47
Zur Einführung	47
Episches Theater	50
Verfremdung	50
Parataktisches Aufbauprinzip und Fortsetzbarkeit der Handlung	54
Menschenbild und weltanschaulicher Kern	56
Puntilas Selbstwiderspruch	59
Puntila als gespaltene Persönlichkeit	59
Puntilas Doppelspiel	62
Matti als Regisseur und Räsonneur	63
Der Dialog als dialektische Demonstration der Ungleichheit	65
Die Dialektik vom Fressen und von der Moral	68
„Puntila“ als Gegenentwurf	70
Das Stück auf der Bühne	73
Zur Einführung	73
Dokumentation	81
Uraufführung (Zürich 1948)	81
Schwächerer Brechtscher Bilderbogen (Werner Weber)	81
Zweckkomödie (Egon Vietta)	83
Deutsche Erstaufführung (Hamburg 1948)	84
Neues Volksstück (Walther Pollatschek)	84
Erste Münchner Inszenierung (1949)	85
Brechtscher Bilderbogen (Hanns Braun)	85
Erstaufführung des Berliner Ensembles (1949)	86
Hintergründig-ernster Komödienstil (Günter Starnitz)	86
Episches Theater? (Fritz Erpenbedk)	88
Aufführung des Schiller-Theaters Westberlin (1965)	88
Kunstgewerbliche Folklore (Henning Rischbieter)	88

Inszenierung des Theatre National Populaire Paris (1965)	89
Konsumierbarer Brecht (Georges Schiocker).	89
Aufführung des Aldwych Theatre London (1965).	90
Dreistündiger Mischmasch (Felix Barker).	90
„Puntila“ in Köln (1966).	91
Das Auto als Requisit (Ernst Wendt).	91
Düsseldorfer Inszenierung (1969).	93
Hochgetrimmte Heiterkeit (Hans Schwab-Felisch).	93
Literaturverzeichnis	94